Malerei
Gerüstbau
Meisterbetrieb
Süß
Süß macht das!

Über 45 Jahre Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit

Als Cuxhavener Meisterbetrieb überzeugt die Firma Rudolf Süß oHG seit über 45 Jahren in den Bereichen Malerei und Gerüstbau. Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit zeichnen unser mittelständisches Handwerksunternehmen aus. Wir arbeiten für private Kunden ebenso wie für Handwerksbetriebe, Hotels, Generalunternehmer, Hausverwaltungen, öffentliche Auftraggeber, Werftbetriebe und Firmen der Windenergiebranche.

Unseren Kunden bieten wir das gesamte Leistungsspektrum des Maler- und Lackiererhandwerks. Wir beraten Sie gerne und ausführlich in unserem Showroom, ebenso gestalten wir Ihr Objekt: kreativ, präzise und nach Ihren Vorstellungen. Gerade im Bereich neuer Oberflächentechniken wird unser Team ständig weitergebildet. Auch unsere Maschinentechnik ist auf dem aktuellen Stand. So verfügen wir über verschiedene Arbeitsbühnen, einen leistungsstarken 500 bar Hochdruckreiniger zur effektiven Entschichtung Ihrer Fassade oder diverse Airlessanlagen zur wirtschaftlichen Beschichtung.

Auch im Gerüstbau profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Ob Einfamilienhaus, öffentliches Gebäude, Kirchturm, Leuchtturm, Schiff, Brücke oder Industrieanlage – wir bieten Ihnen innovative Gerüstbautechnik auf hohem Niveau.

Unser Unternehmen montiert Gerüste für verschiedene Einsatzzwecke, z. B. Arbeitsgerüste, Traggerüste, Wetterschutzeinhausungen, fahrbare Gerüste, Treppentürme für den vorübergehenden Einsatz, Bauaufzüge und vieles mehr . Zusammen entwickeln wir das auf die jeweilige Aufgabe perfekt zugeschnittene Gerüst, wobei Sicherheit, Ergonomie und Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen.

Egal welche Herausforderung Sie uns stellen möchten, Süß macht das!

Rudolf Süß oHG | Abschnede 202 | Cuxhaven
Tel.: 04721 39679-0 | Fax: 39679-14
www.facebook.de/RudolfSuessOHG
www.meisterbetrieb-suess.de

Wirtschaftsregion Cuxhaven
Wir schaffen Perspektiven!

Information und Beratung rund um den Wirtschaftsstandort Stadt und Landkreis Cuxhaven

- Maritime Wirtschaft / Logistik
- Erneuerbare Energien (u.a. Offshore Basis Cuxhaven)
- Tourismus / Gesundheitswirtschaft
- Pharma-/ Biotechnologie
- Industrie– und Gewerbeflächen
- Fördermittel-/ Existenzgründungsberatung
- Innovationsberatung
- One-Stop-Agency

Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven
Kapitän-Alexander-Str. 1 27472 Cuxhaven
Tel.: 04721-599 60 Fax: 04721-599629
info@afw-cuxhaven.de
www.afw-cuxhaven.de

Agentur für Wirtschaftsförderung
Stadt Cuxhaven
Landkreis Cuxhaven

Im Blickpunkt: SCHmaTZ bringt Zeitung in die Schule

Zeitung entdecken

„Spannende und hervorragende Ergänzung im Bereich der Jugendförderung"

VON **MAREN REESE-WINNE**

CUXHAVEN. Ein Projekt wie SCHmaTZ wäre ohne engagierte Sponsoren nicht umzusetzen gewesen. Was bewegt Stadtsparkasse Cuxhaven, Weser-Elbe-Sparkasse und EWE zu diesem Engagement? Dazu unser Interview.

Von Beginn an unterstützen Sie die SCHmaTZ-Projekte und übernehmen anteilige Projektkosten. Konkurriert das mit Ihrer Sport- und Kulturförderung oder mit den diversen sozialen Projekten, bei denen Sie sich engagieren?

Thomas Weinknecht (Stadtsparkasse): Als Konkurrenz zu den sonstigen Projekten der Stadtsparkasse und unserer Stiftung sehe ich SCHmaTZ nicht, eher als Ergänzung zu unseren vielfältigen Aktivitäten im Bildungsbereich.

Peter Klett (Wespa): Nein, überhaupt nicht. Die Weser-Elbe Sparkasse ist seit jeher eng mit der Region Bremerhaven / Landkreis Cuxhaven verbunden. Die jährlichen Förderbeträge sind Ausdruck unserer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung. Das Projekt „SCHmaTZ" stellt dabei eine spannende und hervorragende Ergänzung im Bereich Jugendförderung dar.

Thomas Windgassen (EWE): Nein, dieses Projekt ist in der Region schon seit Jahren verankert. Wir sind froh und stolz, dass wir mit SCHmaTZ in den Schulen unseres Versorgungsgebietes zur Vermittlung von Medienkompetenz beitragen durften. Als EWE bieten wir ebenfalls Veranstaltungen im KundenCenter Cuxhaven für Schülerinnen und Schüler zu Themen wie Gesunde Ernährung und Energie.

Thomas Windgassen, Leiter der EWE-Geschäftsregion Cuxhaven/Delmenhorst.

Was finden Sie am SCHmaTZ-Projekt besonders förderungswürdig?

Peter Klett: Wir schätzen an dem Projekt, dass eine Vielzahl von Kindern an das Medium „Zeitung" herangeführt wird und erfährt, wie spannend und informativ eine Zeitung sein kann. Besonders gelungen finden wir den Ansatz der Unterrichtsintegration, in dem spielerisch und kreativ Lesen und Schreiben gefördert wird.

Thomas Weinknecht: Das Projekt bietet eine gute Möglichkeit für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, sich mit unterschiedlichen Medien (auch kritisch) auseinanderzusetzen sowie die journalistische Arbeit kennenzulernen. Informationsaufnahme, Textverständnis und Meinungsbildung werden geschult.

Thomas Windgassen: Die Schülerinnen und Schüler entdecken die Tageszeitung als wichtige Informationsquelle und lernen den Nutzwert des Mediums kennen. Tägliches Lesen der Tageszeitung verbessert die Lesekompetenz, was das Smartphone der Jugendlichen mit facebook und WhatsApp nicht schafft.

Zum ersten Mal hat sich die SCHmaTZ-Aktion auf die Grund- und Förderschulen konzentriert. Worin sehen Sie den Reiz dieses Ansatzes?

Thomas Windgassen: Die noch relativ hohe Lesemotivation von Grundschülern lässt sich im SchmaTZ-Projekt gut für den ersten Einstieg in das unbekannte Medium nutzen. Es bestärkt die Schülerinnen und Schüler, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Thomas Weinknecht: Ich war zunächst skeptisch, ob das Projekt erfolgreich in dieser Altersgruppe durchzuführen ist. Die doch positiven Äußerungen bei der Abschlussbesprechung haben mich überrascht. Dennoch bin ich der Meinung, dass ältere Schülerinnen und Schüler mehr für sich herausholen können.

Peter Klett: Auf diese Weise werden die Kinder früh mit dem Thema Tageszeitung / Nachrichten in Berührung gebracht. Sie erleben, dass neben ihrer Welt der Onlinemedien auch noch eine andere Form der Berichterstattung existiert, was nicht mehr selbstverständlich ist.

Welchen Wert hat die Lokalzeitung (Print und Online) heute für Familien? Glauben Sie, Kinder gewinnen einen anderen Blick auf ihre Heimatstadt, wenn sie Zeitung lesen?

Thomas Weinknecht: Ja, ich glaube schon, dass ein Zeitungsleser einen anderen bzw. umfassenderen Blick auf unsere Heimatstadt hat. Denn lokale Berichterstattung lässt sich gebündelt in keinem anderen Medium so auf einen Blick erfassen. Leider, glaube ich, nimmt der „Wert" der Lokalzeitung in vielen Familien ab.

Peter Klett: Auf jeden Fall. Durch die komprimierte, regionale Berichterstattung erhalten die Familien einen Gesamtüberblick über die Geschehnisse in ihrem unmittelbaren Umfeld und können so informiert am Sozialleben teilnehmen und mitreden. Das können andere Medien als die Lokalzeitung kaum bieten.

Thomas Windgassen: Die tägliche Zeitung wird wohl weniger gelesen. Der Umgang mit digitalen Medien, also Zeitung online, wird steigen. Bei der Informationsfülle haben die Kinder mit der Tageszeitung eine sinnvolle Ergänzung zu den anderen Medien.

Welche Erfahrung haben Sie z.B. bei Ihren Auszubildenden bezüglich deren Medienkompetenz sammeln können? Sind sie über das Weltgeschehen oder über lokale Ereignisse ausreichend informiert?

Thomas Windgassen: Bei der Auswahl unserer Auszubildenden setzten wir bereits gewisse Schlüsselqualifikationen voraus. Diese werden in der Berufsausbildung weiter gefördert und gefordert. Ein Blick über den Tellerrand ist sehr wichtig. Wir haben damit bisher gute Erfahrung gemacht.

Peter Klett: Die Medienkompetenz unserer Auszubildenden ist sehr gut. Allerdings stellen wir fest, dass immer weniger Auszubildende eine Tages- oder Lokalzeitung in die Hand nehmen. Bei Interesse wird eventuell noch der Sportteil gelesen. Überwiegend informieren sich die Auszubildenden über digitale Medien. Das mag ein Grund dafür sein, dass nach unserer Beobachtung das Wissen der Auszubildenden über das Weltgeschehen ausgeprägter ist als über lokale Ereignisse.

Thomas Weinknecht: Bei unseren jungen Kolleginnen und Kollegen ist die Medienkompetenz auf jeden Fall vorhanden. Die tägliche Information über das Weltgeschehen und die lokalen Ereignisse sind in unserem Beruf unabdingbar.

SCHmaTZ wird fachpädagogisch vom Institut Promedia Maassen begleitet. Wie beurteilen Sie die Begleitmaterialien für Lehrer und Kinder?

Thomas Windgassen: Die Organisation und das Begleitmaterial sind wie in den Jahren zuvor sehr positiv. Die Kinder wurden altersgerecht mit den Materialien und den Figuren Klaro und Safaro angesprochen. SCHmaTZ fördert die Lese- und Medienkompetenz.

Peter Klett: Wir haben uns vor Ort einen persönlichen Eindruck verschaffen können. Dieser ist sehr positiv.

Thomas Weinknecht: Die Unterlagen halte ich für sehr gut und umfangreich. Sie bieten sehr guten Input für die Herangehensweise an das Projekt.

Peter Klett, WESPA, Vorsitzender des Vorstandes.

SCHmaTZ begleitet nicht nur den Deutschunterricht, sondern bietet fachübergreifend auch für den Sachunterricht aktuelle Impulse. Hätten Sie dies zunächst vermutet?

Peter Klett: Wir kennen SCHmaTZ aus der jahrelangen Begleitung des Projektes, aber nein, diesen Aspekt kannten wir bisher nicht.

Thomas Weinknecht: Nein, nicht in der Ausprägung.

Thomas Windgassen: Regelmäßiges Zeitungslesen fördert gutes Allgemeinwissen in allen Bereichen und Unterrichtsfächern. Dies ist durch die Vielfalt des Zeitungslesens ein Vorteil dieses Projektes.

Das ist SCHmaTZ

- Das Schülerprojekt (Kennzeichen: Der Kussmund) bringt Zeitung in die Schule und bedeutet „Schüler machen Tageszeitung". Die Cuxhaven-Niederelbe-Verlagsgesellschaft spricht damit Schulen in Cuxhaven und Hadeln an. Meist waren die Klassen 8 und 9 beteiligt; in diesem Jahr erstmals Grund- und Förderschulen.
- Die Schulen bekommen ein umfangreiches Paket an Begleit- und Unterrichtsmaterialien an die Hand, vorbereitet von der Medienpädagogik-Agentur Promedia Maassen.
- Vier Wochen lang erhalten alle Schüler der teilnehmenden Klassen die Zeitung direkt in die Schule. Es gibt Zeit zum Lesen, Analysieren, selber Schreiben.
- Den älteren Schülern konnte auch dank der Sponsoren ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm geboten werden, über das Schüler in der Zeitung schrieben. EWE, Stadtsparkasse Cuxhaven und Weser-Elbe-Sparkasse sind als Sponsoren im Boot.

Thomas Weinknecht, Stadtsparkasse Cuxhaven, Marketing.

» Starke und schwächere Leser haben genau das Richtige für sich herausgepickt.«

Lehrerin Dorothea Schelenz, Döse, nach der SCHmaTZ-Aktion 2016.

» Ich habe so viel über meine Schüler gelernt. Wir können jetzt auf ganz anderer Ebene sprechen.«

Lehrerin Reinhild Kloppenburg, Basbeck, nach der SCHmaTZ-Aktion 2016.